

Beutelsbacher Mittagsliturgie zum Gebetsläuten um 12.00 Uhr

Erinnerung an den Beutelsbacher Wahlspruch:

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Römer 8,31

Seit der Reformation steht dieses Bibelwort in Latein an unserem alten Rathaus. Früher kannte man noch nicht das Corona-Virus, aber man kannte viel schlimmere Lebensumstände. Umgeben von Seuchen, Kriegen und persönlichen Nöten wussten sich die Menschen dennoch gehalten von Christus. Inmitten einer unruhigen Welt begegnet uns der auferstandene Herr. Inmitten des Tages spricht er uns zu: „Ich bin stärker als deine Not!“



Im Mittagsgebet erinnern wir uns an das, was uns stärkt: Das tägliche Brot und das göttliche Wort. Auch wenn die Gemeinschaft am Tisch klein sein mag, so dürfen wir doch gewiss sein: Wenn wir beten, ist Gott als großzügiger Gastgeber bei uns.

E: Wir halten inne mitten am Tag.
Wir unterbrechen unseren Weg, wir unterbrechen unser Denken.
Wir unterbrechen uns selbst. Wir sprechen gemeinsam das Mittagsgebet
(nach dem Pilgergebet aus Iona/Schottland, mitgebracht von der Gemeindereise 2019)

Alle: Herr, in der Mitte des Tages sammeln wir unsere Gedanken.
Wir denken an dich. Wir kommen mit Hunger und Durst,
vielleicht auch mit Ärger und Streit.
Wir kommen mit der Sehnsucht nach Frieden in einer Welt, die sich in diesen Wochen
im Kampf mit einem Virus, mit Krankheit und Sterben befindet.
Danke, dass Du bei uns bist und wir mit unseren Müttern und Vätern des Glaubens
bekennen dürfen:

Frauen: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
 Männer: Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat,
 Frauen: sondern hat ihn für uns alle dahingegeben -
 Männer: wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
 Frauen: Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?
 Männer: Gott ist hier, der gerecht macht.
 Frauen: Wer will verdammen?
 Männer: Christus Jesus ist hier, der gestorben ist,
 Frauen: ja vielmehr, der auch auferweckt ist,
 Männer: der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.
 Frauen: Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?
 Männer: Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,
 Frauen: weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
 Männer: weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
 Frauen: weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur
 uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
 Männer: die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
(Hymnus aus dem Römerbrief: „Der Beutelsbacher Psalm“)

Gemeinsam: Amen.

Lied (EG 457)

1. Der Tag ist seiner Höhe nah. Nun blick zum Höchsten auf,
 der schützend auf dich niedersah in jedes Tages Lauf.

3. Der Mittag kommt. So tritt zum Mahl; denk an den Tisch des Herrn.
 Er weiß die Beter überall und kommt zu Gaste gern.

4. Er segnet dich in Dorf und Stadt, in Keller, Kammer, Feld.
 Was dir der Herr gesegnet hat, bleibt fortan wohl bestellt.

11. Die Hände, die zum Beten ruhn, die macht er stark zur Tat.
 Und was der Beter Hände tun, geschieht nach seinem Rat.

12. Der Tag ist seiner Höhe nah. Nun stärke Seel und Leib,
 dass, was an Segen er ersah, dir hier und dort verbleib.

Text: Jochen Klepper 1938

Tischgebet:

Aller Augen warten auf dich, Herr,
 und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit,
 du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt,
 nach deinem Wohlgefallen. Amen.

Psalm 145,15.16

Turm der
 Beutelsbacher
 Stiftskirche

